



# PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

**Albert Schweitzer Kindertagesstätte  
der  
ev. luth. Marien -Kirchengemeinde  
Melle – Oldendorf**

**Anschrift :** Anne Frank Ring 8

49324 Melle

Tel. : 05422 / 8280

E – Mail : [anita.mallon@t-online.de](mailto:anita.mallon@t-online.de)

Web : [www.albert-schweitzer-kita.de](http://www.albert-schweitzer-kita.de)

# **INHALTSVERZEICHNIS :**

## **Einleitung**

- Lage der Einrichtung
- Chronik
- Gesetzliche Grundlagen
- Träger
  
- Aufnahmekriterien / Aufnahmeverfahren
- Personelle Besetzung
- Öffnungszeiten
- Beiträge
- Frühdienst
- Sonderöffnungszeiten
- Schließzeiten
- Frühstück
- Mittagessen
- Pflege, Wickeln und Hygiene

### ➤ **Leitbild**

Soziales Umfeld

Ziele

Das Bild vom Kind / Bedeutung des Spiels

Räumlichkeiten

Tagesablauf

Pädagogische Planung

Teamarbeit

### ➤ **Bildungsbereiche ( Niedersächsischer Orientierungsplan )**

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Körper –Bewegung – Gesundheit
- Sprache / Sprachförderung
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Religionspädagogik

- Lernwerkstatt
- Elternarbeit
- Elternbeirat
- Familiensprechstunde
- Beobachtung und Dokumentation – Portfolio
- Bielefelder Screening und Würzbürger Trainingsprogramm
- Partizipation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätsentwicklung
- Kinderschutz
- Versicherung
- Aufsichtspflicht
- Medikamentenvergabe
- Datenschutz
- Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialpädagogik
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Weiterbildung und Seminare

➤ **Unsere Krippe**

- Eingewöhnung
- Räumlichkeiten
- Erfahrung – und Lernangebote für die Kinder
- Mahlzeiten
- Tagesablauf
- Sauberkeitsentwicklung
- Geburtstage
- Turnen und Bewegungserziehung
- Entwicklungsdokumentation
- Übergang von der Krippe zum Kindergarten
- Krankheiten gehören auch dazu

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Konzept bildet den roten Faden unserer Arbeit in der Kindertagesstätte und ist für uns als Team ein wichtiges Instrument, um die tägliche Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Für alle interessierten Leser soll sie eine Hilfe sein, unsere Kita in ihrer ganzen Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen. Das Konzept ist kein starres Werk, sondern passt sich geplanten Veränderungen an und entwickelt sich weiter.

### **Ziele der Konzeption :**

- Transparenz unserer pädagogischen Arbeit
- Ziele, Arbeitsweisen, Rahmenbedingungen und Bildungsinhalte verdeutlichen
- Schaffung einer aktuellen und verbindlichen Arbeitsgrundlage für die Mitarbeitenden
- Orientierungs – und Entscheidungshilfe für Eltern bei der Wahl der Kindertagesstätte
- Präsentation der Einrichtung in der Öffentlichkeit
- Motivation zur konzeptionellen Weiterentwicklung

Den rechtlichen Rahmen bildet das niedersächsische Kindertagesstättengesetz.

Grundlage unserer Arbeit ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen ( NOP )

Erstellt wurde diese Konzeption von den pädagogischen Fachkräften unseres Hauses.

**Aktueller Stand : August 2017**

## **Lage der Einrichtung**

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in ländlicher Umgebung in einem Siedlungsgebiet in der Nähe des Bahnhofes und der Grundschule. In vielen Familien haben schon die Eltern unserer jetzigen Kinder unsere Einrichtung besucht. Viele Erzieherinnen wohnen im Ort und sind dem Kindergarten seit vielen Jahren verbunden.

Westerhausen gehört zum Stadtteil und zur Kirchengemeinde Oldendorf. Das Einzugsgebiet ist breit gefächert und umfasst die Ortsteile Westerhausen / Föckinghausen, Oldendorf, Nieder – und Oberholsten. In unserem Stadtteil gibt es einen weiteren Kindergarten mit insgesamt 50 Plätzen in Trägerschaft des DRK.

## **Chronik**

Am 7. Dezember 1970 konnte unser Kindergarten mit zwei Gruppen a 21 Plätzen seinen Betrieb aufnehmen. 10 Jahre später reichten die vorhandenen Kindergartenplätze wegen der großen Nachfrage nicht mehr aus.

Der Kirchenvorstand begann 1981 mit der Planung für einen dritten Gruppenraum . Die Bauausführung erfolgte im Jahre 1983 mit einer gleichzeitigen Vergrößerung der beiden vorhandenen Gruppen . Insgesamt konnten zu dem Zeitpunkt 75 Kinder bei uns betreut werden.

Die lange Liste der Anmeldungen überstieg 1989 die Aufnahmefähigkeit in den drei Gruppen und unserer Nachmittagsgruppe, sodass der Kirchenvorstand beschloss, einen vierten Gruppenraum einzurichten. Dazu waren allerdings zahlreiche Um – und Erweiterungsarbeiten notwendig. So wurden die angrenzenden Gemeinderäume zu einem vierten Gruppenraum und einem Bewegungsraum umgebaut und auf dem Nachbargrundstück wurde ein neues Gemeindezentrum ( Albert Schweitzer Gemeindehaus ) gebaut. Nachdem im Oktober 1990 alle Baumaßnahmen abgeschlossen waren, verfügte die Einrichtung nunmehr über 100 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

Im Jahre 2005 reichten wiederum die vorhandenen Plätze wegen der großen Nachfrage nicht mehr aus. Als Übergangslösung wurde ein mobiles Raumsystem mit weiteren 25 Kindergartenplätzen integriert.

Jetzt stieg die Nachfrage auch in unserem Ortsteil nach Betreuung der Kinder unter 3 Jahren. Wir haben zuerst eine Regelgruppe in eine altersübergreifende Gruppe umgewandelt, d.h. 8 Kinder unter drei Jahren wurden aufgenommen und die Gruppengröße wurde auf 18 Kinder heruntersetzt.

Die Nachfrage nach Krippenbetreuung wurde immer größer, sodass wir Anfang 2014 mit der Planung für einen Neubau von zwei Krippengruppen begonnen haben.

Im August 2015 wurden die neuen, integrierten Räume eingeweiht, so werden z.Zt. insgesamt 30 Krippenkinder in den neuen Räumlichkeiten betreut und bis einschließlich 31.07.2017 zusätzlich im Albert Schweitzer Gemeindehaus 25 Kindergartenkinder. Die vorübergehende Betriebserlaubnis für diese „Außengruppe“ endete im Sommer 2017.

Wegen der weiterhin hohen Nachfrage nach Kindergartenplätzen ist ab August 2017 in der ehemaligen Hausmeisterwohnung im Obergeschoss eine weitere Kleingruppe mit 10 Kindergartenplätzen befristet integriert worden.

Derzeit haben wir eine Betriebserlaubnis für insgesamt 115 Kinder.

### **Gesetzliche Grundlagen**

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Kita sind :

- **Das Kinder – und Jugendhilfegesetz ( KJHG ) :**  
§ 22 : (1) In Kindergärten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. ( 2 ) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und Familien orientieren.
- **Das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz ( NKitaG )** in der jeweils gültigen Fassung.  
Weitere Grundlagen sind :
- Der seit 2005 geltende **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder** als Grundlage für die Umsetzung des Bildungsauftrags.

- **BETA- Rahmenhandbuch** ( 2009) Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. und Diakonisches Institut für Qualitätsentwicklung im Diakonischen Werk der EKD e.V. als Grundlage für die Qualitätsentwicklung.

### **Träger**

Träger unserer Einrichtung ist die ev. luth. Kirchengemeinde Oldendorf, Pastorenweg 4 in 49324 Melle – Oldendorf. Katja Langkopf, Mitglied des Kirchenvorstandes, ist neben dem KV – Vorsitzenden, Pastor Ralf Halbrügge, die Ansprechpartnerin für alle Belange des Kindergartens sowie Vorsitzende des Kindergartenausschusses der Kirchengemeinde.

Wir Mitarbeiterinnen haben stets das Gefühl, dass wir und unsere Arbeit dem Träger sehr wichtig sind. Durch regelmäßige Sitzungen ist für guten Informationsaustausch zwischen der Tagesstätte und der Kirchengemeinde gesorgt. Der Kirchenvorstand hat stets ein offenes Ohr für Fragen und Probleme des Kindergartenalltages und versucht immer, sie im Sinne der Kinder, Eltern und Mitarbeiter zu lösen. Das harmonische, freundschaftliche und respektvolle Miteinander wirkt sich sehr positiv auf unsere Arbeit aus. Jeder ist bereit zu geben, aber auch zu nehmen.

### **Aufnahmeverfahren**

Über die Onlinebörse der Stadt Melle können Kinder von 1 – 6 Jahren online angemeldet werden. ( [www.stadt-melle./kita-onlineportal](http://www.stadt-melle./kita-onlineportal) )

Bitte vereinbaren Sie dann telefonisch einen Termin mit unserer Leiterin zu einem Kennlern – und Informationsgespräch.

Die Vergabe der freien Plätze erfolgt gemeinsam mit dem Kirchenvorstand .

Bei der Belegung beachten wir folgende Punkte :

1. Alter des Kindes
2. Ein Geschwisterkind wird bereits in unserer Einrichtung betreut
3. Wohnort / Einzugsgebiet und Zugehörigkeit zu unserer Kirchengemeinde

## **Personelle Besetzung**

In unserer Kindertagesstätte arbeiten z. Zt :

14 pädagogische Fachkräfte,  
zwei pädagogische Vertretungskräfte  
zwei hauswirtschaftliche Kräfte,  
einen Hausmeister,  
zwei Reinigungskräfte sowie eine ehrenamtliche hauswirtschaftliche Kraft.  
Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen, pädagogischen Vorträgen  
und Seminaren teil.

## **Öffnungszeiten:**

Ganztagsgruppe:

Montag bis Freitag, von 8.00 bis 17.00 Uhr

Vormittagsgruppe:

Montag bis Freitag, von 8.00 bis 12.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.00 bis 8.00 Uhr und von 12.00 bis 14.00 Uhr

## **Kosten :**

### **Kindergarten :**

Vormittagsplatz : 100,00 €

Ganztagsplatz : 180,00 €

für Sonderöffnungszeit : 10,00 € je angefangene halbe Stunde

Das letzte Jahr vor der Einschulung ist beitragsfrei.

### **Krippe :**

Vormittagsplatz : 140,00 €

Ganztagsplatz in der Krippe : 220,00 €

Sonderöffnungszeit in der Krippe : 17,50 € je angefangene halbe Stunde

### Frühdienst :

Der Frühdienst beginnt um 7.00 Uhr und empfängt die Kinder in der Igelgruppe und in der Krippe. Nach Absprache können die Kinder im Frühdienst auch den Mehrzweckraum nutzen. Um 8.00 Uhr gehen alle Kinder mit ihren Erzieherinnen in ihren Gruppenraum.

### Sonderöffnung :

Die Regelöffnungszeit endet um 12.00 Uhr. Kinder, die für die Sonderöffnungszeit ( Möglichkeit 12.00 – 14.00 Uhr ) angemeldet sind, werden in der Igel – und in der Bärengruppe betreut und können während der gesamten Öffnungszeit abgeholt werden. Die angemeldeten Ganztagskinder werden ab 12.00 Uhr in der Hasengruppe betreut.

### Schließzeiten:

Die Kindertagesstätte ist in den Niedersächsischen Sommerferien zwei Wochen geschlossen.

Ferien sind ebenfalls zwischen Weihnachten und Neujahr, an einem Studientag der Mitarbeitenden und an einem evtl. Brückentag.

### Frühstück

Die Kindergartenkinder können während des Vormittags von 7.30 – 11.00 Uhr in unserer Cafeteria oder im Gruppenraum frühstücken. Jeden Mittwoch wird ein gemeinsames, gesundes Frühstück für die Kinder und mit den Kindern vorbereitet. Im Gruppenwechsel wird am Tag vorher mit den Kindern dafür eingekauft.

Ein Teller mit kleingeschnittenem Obst und Gemüse ( gespendet von den Eltern ) steht den Kindern in jeder Gruppe täglich zur Verfügung. **Da wir viel Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung legen, geben Sie Ihrem Kind bitte keine Süßigkeiten, Milchschnitte,....etc. zum Frühstück mit.**

Für Getränke und Frühstück sammeln wir 4,00 € pro Monat ein.

## **Mittagessen**

Ein tägliches Mittagessen liefert uns Silvia Telega Uhlemann vom Catering „Bissfest“ in Melle zum Preis von 2.90 € pro Tag für die Kindergartenkinder und 2,50 € für die Krippenkinder.

Der aktuelle Essensplan hängt an den Pinnwänden in den Eingangsbereichen. Eine Abbestellung des Essens ist bis 9.00 Uhr persönlich oder telefonisch im Büro möglich.

## **Pflege, Wickeln und Hygiene**

Wir begleiten die Kinder beim „Sauberwerden“ und unterstützen sie bei diesem Lernprozess. Unter der Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das tägliche Wickeln und die Hinführung zum selbstständigen Benutzen der Toilette, sondern auch die Körperpflege, wie selbstständiges Waschen von Händen und Gesicht.

Durch das tägliche Wickeln entsteht zwischen Erzieher und dem Kind eine enge Bindung. Daher sorgen wir für einen Wickelbereich in einer angenehmen und intimen Atmosphäre.

Der Zeitpunkt des „Sauberwerdens“ wird erreicht, wenn das Kind bestimmte geistige und körperliche Reifungsprozesse abgeschlossen hat. Daher möchten wir keinen Druck aufbauen, sondern erste „Erfolge“ mit Freude und Lob anerkennen. Die Kooperation mit den Eltern ist in diesem Punkt von großer Bedeutung.

## Leitbild

# **Jedes Kind ist ein Gedanke Gottes – ein genialer noch dazu**

Unsere Kindertagesstätte ist ein wichtiger Bestandteil der ev. luth. Kirchengemeinde Oldendorf. Sie erfüllt einen von Kirche und Staat eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Erzieherisches Verhalten in unserer Einrichtung basiert auf dem christlichen Menschenbild, das geprägt ist von Respekt, Wertschätzung, Nächstenliebe, Akzeptanz, Einmaligkeit und Solidarität.

Jedes Kind ist ein einzigartiges Geschöpf Gottes und von ihm mit einzigartigen Begabungen und Talenten beschenkt. Es ist spannend und eine freudige Herausforderung für uns sie zu entdecken und bei ihrer Entfaltung behilflich zu sein. Wir lassen die Kinder die Welt entdecken und begreifen, indem wir miteinander spielen, staunen, lachen, uns bewegen und ausruhen, singen und musizieren, erzählen und zuhören, experimentieren und forschen, gestalten und werken, beten, feiern und vieles mehr.

Wir unterstützen die Lernfreude der Kinder und ihre Neugier auf Gottes Schöpfung. Uns ist wichtig, dass die Kinder bei uns täglich erfahren und spüren, dass sie in all ihrem Tun uneingeschränkt ein von Gott geliebter Mensch sind.

Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg zu ihrem persönlichen Gottesbild durch biblische Geschichten, Gebete, Rituale, Lieder, Gespräche, religiöse Feste und die Mitgestaltung von Andachten und Gottesdiensten.

Das wir offen sind für andere Kulturen und Religionen, sie achten und respektieren ist für uns selbstverständlich.

Die bestmögliche Entwicklung der Kinder steht im Mittelpunkt einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Familien werden von uns im Rahmen von Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes begleitet und unterstützt. Wir arbeiten intensiv und vertrauensvoll mit den Eltern zusammen, damit das Kind eine möglichst einheitliche Orientierung in seiner Erziehung erfährt.

Durch Elternabende, Elterngespräche, Sprechtag, Beirat, Dokumentation und Elternbriefe machen wir den Eltern unsere Arbeit transparent.

Das Engagement jedes Einzelnen, eine gegenseitige Akzeptanz, Offenheit und Vertrauen sind für uns wichtige Bestandteile einer konstruktiven Zusammenarbeit im Team. Wir profitieren von den Stärken und Begabungen jedes Mitarbeitenden um die Pädagogische Arbeit ständig weiter zu entwickeln. Eine gute Arbeitsatmosphäre ist für uns alle die Voraussetzung für unser tägliches Miteinander.

## Soziales Umfeld

- Unsere Kinder kommen aus unterschiedlichen Familien mit unterschiedlichen Lebenssituationen. In den meisten Familien sind beide Elternteile berufstätig. Unser
- Ausländeranteil liegt zwischen 8 und 10%. Aufgrund des sozialen Umfeldes der Eltern und Kinder ergeben sich innerhalb des Kindergartens die unterschiedlichsten Gruppenzusammensetzungen. Viele kleine Persönlichkeiten mit unterschiedlichem Charakter, Intelligenz, Talent, Interessen und Bedürfnissen.

**Für unsere Arbeit im Kindergarten ergeben sich daraufhin folgende Ziele :**

## **Beziehung statt Erziehung**

Ein Kind lernt nur da, wo es sich wohlfühlt, etwas für das Leben. Ein Kind fühlt sich nur da wohl, wo es individuell behandelt wird, wo es sich angenommen und geliebt fühlt.

Natürlich sollen sich die Kinder nicht den ganzen Tag ausschließlich „wohlfühlen“, sie sollen auch lernen, sollen zu toleranten und selbstbewussten Persönlichkeiten reifen, zu Menschen, die sensibel und gleichzeitig offen sind. Wir helfen dem Kind, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Sein Entdeckungstrieb, seine Neugierde, seine Freude am Experimentieren und Ausprobieren sollen im Kindergarten unterstützt werden.

Das Kind soll seine eigene Rolle innerhalb der Gruppe erfahren und lernen, andere Menschen mit ihren unterschiedlichsten Verhaltensweisen zu akzeptieren. Die Kinder sollen Freude am Lernen entwickeln, ihre Sachkenntnisse in den verschiedenen Bereichen erweitern und sich am Ende der Kindergartenzeit auf die Schule freuen können.

Diese Ziele wollen wir erreichen, indem wir

- ---Hilfestellung beim Loslösen vom Elternhaus geben
- ---Vertrauen vermitteln

- ---die Individualität des Kindes erkennen und annehmen
- ---Wärme vermitteln
- ---die Stärken des Kindes erkennen und herausstellen
- ---das Selbstbewusstsein des Kindes fördern und gleichzeitig sensibel machen für den Mitmenschen
- Wir möchten, dass sich in unserem Kindergarten alle wohlfühlen :  
die Kinder, Eltern und natürlich auch wir Mitarbeiterinnen.

Wenn ich traurig bin, brauche ich jemanden, der mich tröstet,  
wenn ich wütend bin, brauche ich jemanden, der mich aushält,  
wenn ich lache, brauche ich jemanden, der sich mit mir freut,  
wenn ich unsicher bin, brauche ich jemanden, der mir Zuversicht gibt,  
wenn ich ungeduldig bin, brauche ich jemanden, der mich beruhigen kann,  
wenn ich an mir zweifle, brauche ich jemanden, der mir Anerkennung schenkt,  
wenn ich etwas gelernt habe, brauche ich jemanden, dem ich es zeigen kann,  
wenn ich einsam bin, brauche ich jemanden, der mich in den Arm nimmt,  
wenn ich selbstsicher aufwachsen soll, brauche ich jemanden, der mir Geborgenheit

### **Die Wichtigkeit des Spiels**

*Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.*

*Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,*

*dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später*

*sein ganzes Leben lang schöpfen kann.*

*Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben,*

*die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.*

*Was auch geschieht, was man auch erlebt,*

*man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.*

**Astrid Lindgren**

Das Spiel gehört zu einer wesentlichen Phase der kindlichen Entwicklung und ist darum im Kindergarten von großer Bedeutung. Das Spiel ist eine zweckfreie

und selbstgewollte Betätigung, die Freude, Spaß und Befriedigung gibt. **Für Kinder ist Spielen eine ernsthafte Tätigkeit.**

Im Spiel werden vielfältige Fähigkeiten entwickelt, darum sehen wir das Spiel nicht als eine Alternative zum Lernen, sondern als eine Möglichkeit des Lernens ( ein Kind, das spielt, lernt).

Das **Freispiel** nimmt in unserem Kindergarten im Tagesablauf den größten Raum ein, das heißt :

--- das Kind entscheidet, was und wo und mit wem es spielen möchte.

--- es geht um Spaß und nicht darum, ein Ergebnis zu erreichen

--- das Spiel darf zu jeder Zeit abgebrochen werden

### **Räumlichkeiten**

Wir haben uns viele Gedanken über die Gestaltung und Ausstattung der uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten gemacht. Die Räume sollen einerseits zum Kreativsein anregen, andererseits aber auch Ruhezeiten bieten. Es ist ideal, dass in allen Gruppenräumen die Spielzonen umgestaltet werden können, immer nach den Bedürfnissen der Kinder und dem situationsorientierten Ansatz.

Unsere Räume sind klar strukturiert und fördern kommunikative Prozesse. Die Räume sind Spiel -, Erfahrungs – und Entdeckungsorte. Die Materialien regen zum Forschen und Experimentieren, zur Entwicklung der Wahrnehmung und der Sprache, zu Bewegung und Entspannung sowie zum kreativen und fantasievollen Gestalten an.

Die Kinder sollen sich in den nach ihren Bedürfnissen gestalteten Gruppen – bzw. Funktionsräumen und im Außenbereich der Kita wohl und sicher fühlen.

Für die Eltern gibt es Räumlichkeiten, um sich z.B. während der Eingewöhnung ihres Kindes zurückziehen zu können, sich zu informieren und Gespräche zu führen.

Zusätzlich zu den Gruppenräumen ( Igel – Bären – Elefanten- Hasen und in der Krippe die Marienkäfergruppe und die Bienengruppe ) stehen den Kindern folgende Räume zur Verfügung :

- ein großer Bewegungsraum
- eine Küche mit Cafeteria
- ein Vorschulraum für Kleingruppenarbeit
- zwei Schlaf – und Wickelräume
- eine Lernwerkstatt
- ein Lesezimmer
- ein großer Flur mit Spielangeboten
- das angrenzende Gemeindehaus für Therapien, Frühförderung, Religionspädagogik....

Unser großes Außengelände bietet unterschiedliche Bewegungs -, Erfahrungs – und Spielmöglichkeiten. Es gibt einen großen Drachenhügel mit Rutsche, Versteck, Klettermöglichkeiten....., einen großen überdachten Sandkasten, eine Laufstrecke für Bobbycars, Rückzugsmöglichkeiten durch Büsche und Hecken, einen großen schattenspendenden, alten Baumbestand, einen Kletterturm mit Rutsche, Sitzmöglichkeiten, einen Bolzplatz und zwei extra Spielbereiche für unsere Krippenkinder.

Unser Kindertagesstätte ist mit den verschiedensten Materialien ausgestattet, z.B. für die Bauecke : Duplosteine, Legosteine, unterschiedliche Konstruktionsmaterialien, Bauklötze, Eisenbahn, Fahrzeuge....Manchmal holen sich die Kinder zum Bauen noch Naturmaterialien hinzu, z.B. Steine, Stöckchen

Im Baubereich können die Kinder kreativ spielen, lernen Vorgänge zu planen und durchzuführen, lernen sich zu konzentrieren und ihre Phantasie einzusetzen.

Auch die Puppenecke regt die Kinder zum Rollenspiel an. Hier haben sie, wie auch in der Bauecke , die Möglichkeiten, ihren Alltag zu verarbeiten, im Spiel Lösungen zu finden, und das lässt sie selbstbewusst und sicher werden. Die Ausdrucksmöglichkeiten werden erweitert, Ängste, Konflikte und Erlebnisse durchlebt und so im Spiel verarbeitet. In der Puppenecke finden die Kinder unterschiedliches Spielmaterial, z.B. Puppen und Puppenzubehör, Arztkoffer, Frisiersachen, Verkleidungssachen und Decken zum Kuseln und

Höhlenbauen. In eine andere Rolle schlüpfen, eine ganz andere Person oder ein Tier darstellen – darin liegt ein besonderer Reiz.

In den Ruhezeiten des Gruppenraumes haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen, einfach dem Spiel der anderen zuzuschauen oder Bilderbücher zu betrachten.

In den Raumteilen stehen den Kindern Stifte, Kleber, Scheren, Knete, Prickelnadeln, Wasserfarben und kostenloses Material zur Verfügung. An einem abgedeckten Tisch können die Kinder mit diesen Materialien selbstständig kreativ arbeiten und werden so in ihrer Feinmotorik gefördert. Aber auch unter Anleitung einer Erzieherin finden hier Angebote statt.

Wir stellen immer wieder fest, dass einige Eltern besonderen Wert auf das Basteln legen. Da haben die Kinder etwas Produktives, Sichtbares in der Hand (Schlussfolgerung : Na prima, mein Kind hat ja heute etwas gemacht !!) Das Basteln spielt in unserer Zielsetzung ( Förderung der Feinmotorik ) zwar eine Rolle, ist jedoch nach unserer Einschätzung nicht höher zu bewerten als beispielsweise ein Rollenspiel in der Puppenecke, bei dem wir zusätzlich noch die Gefühle und Temperamente, die ganze Persönlichkeit des Kindes besser kennenlernen

---

### **Tagesablauf Kindergarten**

---

<b>Uhrzeit</b>	<b>Aktivität</b>
<b>7.00 - 8.00 Uhr</b>	<b>Sonderöffnungszeit</b>
<b>8.00 – 9.15 Uhr</b>	<b>Freispielphase mit Nutzung des Mehrzweckraumes</b>
<b>8.00 – ca. 10.00 Uhr</b>	<b>Frühstück im Gruppenraum oder in der Cafeteria / Jeden Mittwoch gemeinsames Frühstück in der Gruppe</b>
<b>Ca. 9.15 Uhr – ca. 10.45 Uhr</b>	<b>Angebote und Aktivitäten entsprechend des jeweiligen Projektes in der Gruppe, regelmäßige Aktionen wie Turnen, Koch- und Backtag, Würzburger Trainingsprogramm, Sprachförderung, Psychomotorisches Turnen, Vorschule, Lernwerkstatt</b>
<b>Ca. 10.45 Uhr - ca.</b>	<b>Stuhlkreis – Lieder – und Singspiele, Gespräche,</b>

<b>11.15 Uhr</b>	<b>Bilderbücher, Fingerspiele, Biblische Geschichten, Kreisspiele.....</b>
<b>Ca. 11.15 – 12.00 Uhr</b>	<b>Bewegungszeit auf dem Spielplatz ( je nach Wetterlage)</b>
<b>Ab 11.30 Uhr</b>	<b>Die Abholphase der Halbtagskinder beginnt</b>
<b>11.45 Uhr</b>	<b>Gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria für die angemeldeten Kinder</b>
<b>12.00 – 14.00 Uhr</b>	<b>Sonderöffnungszeit mit Ruhephase, Vorlesen und Freispiel</b>
<b>12.15 Uhr</b>	<b>Gemeinsamer Imbiss mit Trinkpause für die Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen ( Kaltessen )</b>
<b>14.00 Uhr</b>	<b>Die Sonderöffnungszeit endet</b>
<b>14.00 – 17.00 Uhr</b>	<b>Freispielphase für die Ganztagskinder mit gemeinsamen Nachmittagsimbiss, verschiedenen Aktivitäten, Bewegungsangebote im Mehrzweckraum oder auf dem Spielplatz</b>

### **Pädagogische Planung**

Wir arbeiten in unserer Einrichtung situationsorientiert, das bedeutet die pädagogische Planung orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder, an schwerpunktmäßigen Themen und am Kirchenjahr. Die Planung findet gruppenintern oder im gesamten Team statt.

Zur Themenfindung beobachten wir die Kinder und stellen uns oder auch den Kindern folgende Fragen :

- Welches Thema interessiert und beschäftigt die Kinder aktuell ?
- Welches Thema halten wir aus bestimmten Gründen im Moment für notwendig und wichtig ?
- Welche Ideen der Kinder können wir aufgreifen ?

Nach der Themenfindung stellen wir uns der Zielfindung bei dem Projekt.

Die Themeninhalte orientieren sich an den Interessen der Kinder und werden so gewählt, dass möglichst alle Bildungsbereiche abgedeckt sind.

Wir informieren die Eltern regelmäßig über die Themen, die die jeweilige Gruppe betreffen durch Elternbriefe und Aushänge an der Gruppenraumtür.

## **Teamarbeit**

Teamarbeit heißt für uns, sich zu tolerieren, gemeinsam zu lernen, zu wachsen, sich auf Nähe und Herausforderungen einzulassen und miteinander zu arbeiten. Die Art und Weise, wie wir als Team in Beziehung stehen, beeinflusst unsere inhaltliche Zusammenarbeit und macht sie in vielen Fällen erst möglich und vielfältig.

Die Kolleginnen in den einzelnen Gruppen arbeiten gleichberechtigt und partnerschaftlich zusammen. Im Gruppenalltag findet ein ständiger Informationsaustausch statt. Zudem hat jede Gruppe wöchentliche Teamsitzungen, in denen Absprachen getroffen werden, geplant wird, Diskussionen und Reflexionen über die eigene Arbeit und die Kinder aus der Gruppe stattfinden.

Jede Gruppe bestimmt ihre Inhalte selber, orientiert sich jedoch immer an der Gesamtkonzeption.

Einmal im Monat findet eine große Dienstbesprechung statt, an der alle pädagogischen Mitarbeiter teilnehmen. Es ergeben sich im Laufe eines Monats zahlreiche Punkte, die während einer Teamsitzung weitergegeben und besprochen werden müssen. Dazu gehören Praxisprobleme, Berichte von Fortbildungen, Terminabsprachen, Projekt – und Festplanungen, Beschwerdemanagement, Dokumentation, Reflexion, Diskussionen von pädagogischen Fragestellungen, Fallbesprechungen.....

Wir legen sehr viel Wert auf ein offenes, ehrliches und humorvolles Miteinander.

**Gute Teamarbeit ist für uns die Grundvoraussetzung für die tägliche Arbeit.**

## **Bildungsziele und Lernbereiche :**

Bildung ist nicht gleichzusetzen mit Lernen und bloßem Aneignen von Wissen und Fertigkeiten. Lernen ist defizitorientiert und versucht Schwächen und Defizite durch Wiederholen einzelner Übungen auszugleichen. Bildung beinhaltet das Erlernen von Fähigkeiten durch den Einsatz aller Sinne. Das Tasten, Riechen, Hören, Schmecken und Sprechen begünstigt die Erweiterung des Erfahrungsschatzes der Kinder und lässt sie Zusammenhänge besser erkennen. So hängt auch die Bewegung eng mit dem mathematischen und sprachlichen Verständnis zusammen. Das Selbstbewusstsein und ein gutes Selbstbildnis der Kinder fördert ihre sprachliche Entwicklung .

Der Bildungsprozess ist bei Kindern nicht isoliert oder zeitlich begrenzt zu sehen, sondern ganzheitlich und über die gesamte Kindergartenzeit. Dies bedeutet, dass wir den Kindern eine Vielfalt an Erfahrungsmöglichkeiten anbieten, die die einzelnen Bildungsbereiche berücksichtigen. Hier spielt die besondere Beobachtung, die Wahrnehmung und Dokumentation eine große Rolle, um die Kinder gezielt fördern zu können.

In folgenden Lernbereichen haben die Kinder die Möglichkeit bei uns Erfahrungen zu sammeln :

- **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den Verlauf der Entwicklung. Wir sehen es als unsere Aufgabe an , die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen der Kinder zu stärken und zu fördern. Sie sollen zu eigenverantwortlichen, selbständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Wir nehmen die Kinder mit all ihren Fragen, Stärken, Schwächen, Gefühlen, und Ängsten wahr. Indem wir ihnen zuhören und ihnen das Gefühl geben: „Ich bin willkommen- ich bin wichtig“ Wir schätzen ihre Persönlichkeit und geben ihnen so die nötige Sicherheit zum Lernen. Das Kind lernt nur da, wo es sich wohlfühlt, etwas für das Leben Sie lernen unabhängig von sozialen Hintergründen, in altersgemischten Gruppen, während der Freispielphase, in gruppenübergreifenden Angeboten, also im gesamten Kindergartenalltag, Dinge wie Akzeptanz, Verantwortung zu übernehmen, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.

Sie erleben sich als Teil einer Gruppe und erleben dabei:

wir gehören zusammen- gemeinsam können wir was erreichen.

Durch eine freundliche, humorvolle Ansprache und Atmosphäre in unserer Einrichtung vermitteln wir dem Kind:

„Schön dass du da bist- schön dass es dich gibt.“

Das gemeinsame Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, erfinden, singen, experimentieren, Ausflüge machen und zusammen Lachen ist der schönste und beste Weg die Welt zu entdecken und erobern – und zu lernen.

- **Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen**

Freude am Lernen und die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten kann nur gelingen wenn in der Einrichtung eine freundliche, positive Atmosphäre

herrscht. Durch Ermutigung, Unterstützung, Beobachtung, Begleitung und Beratung sowie eine kindgerechte Umgebung geben wir dem Kind die Möglichkeit:

- mit allen Sinnen die Welt zu entdecken,
- Dinge nicht nur anzuschauen sondern anzufassen,
- daran zu riechen , zu schmecken und zu fühlen,
- neugierig zu sein und eigene Lösungen zu finden,
- ihre Interessen konzentriert und ausdauernd zu verfolgen.

Die Kinder bekommen bei uns die Zeit und die Freiheit für eigene Ideen, Eigeninitiative zu entwickeln, eigene Wege und Lösungen zu finden und kreativ und erfinderisch tätig zu sein. Jede Gruppe hat einen festen“ Vorschultag“ in der Woche, wo die Kinder in der Kleingruppe an interessanten und vielfältigen Aktivitäten teilnehmen und ihre Lernfreude und Neugierde stärken. Im Morgen/ Abschlusskreis werden Lieder gesungen, Geschichten erzählt oder erfunden, die Merkfähigkeit durch Reime und Fingerspiele gefördert und ihre Ausdauer und Konzentration durch gezielte Spielangebote gestärkt.

Während unserer Experimentierwoche können die Kinder an unterschiedlichen Experimenten teilnehmen. Sie lernen durch ausprobieren, forschen, staunen, alleine oder in der Kleingruppe, ihre Umwelt kennen und versuchen herauszufinden wie Dinge funktionieren. Alle Anregungen, die zu einer intensiven Beschäftigung mit der Lebensumwelt, mit dem eigenen Körper sowie den Gesetzen der Natur führen, fördern die kognitive Entwicklung der Kinder.

Während der Projektarbeit in den Gruppen lernen die Kinder den Umgang mit verschiedenen Materialien, können eigene Ideen entwickeln und umsetzen und haben Spaß am freien Gestalten, basteln, werkeln und erfinden. Sie entwickeln Eigeninitiative, Phantasie, Freude am Lernen und Entdecken.

- **Körper- Bewegung- Gesundheit**

Für den Lernerfolg im Leben eines Kindes spielt die Bewegungserziehung eine herausragende Rolle. Wir sehen die Bewegung, die Gesundheit und den Körper als einen wichtigen Baustein in unserer Kindergartenarbeit. Unsere Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für die körperliche und geistige Entwicklung. Kinder haben Spaß an Bewegung. Sie fördert die Grob- und Feinmotorik, das Gleichgewicht und die Wahrnehmung. Die Geschicklichkeit und das Selbstvertrauen wird gestärkt. Der ständige

Bewegungsdrang wird ausgelebt. Gezielte oder freie Angebote sind Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Jede Gruppe hat einen festen Turntag in der Woche. Im Mehrzweckraum wird den Kindern durch ein offenes Angebot oder den Aufbau einer Bewegungsbaustelle jeden Morgen die Gelegenheit zum Schaukeln, Klettern, Rutschen, Balancieren und Schwingen gegeben. Unser großzügiges Außengelände wird regelmäßig, auch bei leichtem Regen, genutzt. Die Kinder haben hier auch die Gelegenheit, erste Erfahrungen mit Roll- und Fahrgeräten zu machen.

Durch eine Kooperation mit dem örtlichen Sportverein, dem TSV Westerhausen, steht uns die Sporthalle mit deren vielfältigen Möglichkeiten, jeden Montag für eine Stunde zur Verfügung.

An zwei Vormittagen bieten wir für einige Kinder Psychomotorisches Turnen an. Ziel dieses Angebot ist es, eine Vielfalt an sensorischen Erfahrungen zu ermöglichen und das Körperbewusstsein im positiven Sinne zu stärken.

Wir bieten regelmäßig Waldtage an und legen bei unseren Festen und Feiern großen Wert auf ausreichende Bewegungsangebote.

Bewegung und Gesundheit dürfen nicht isoliert voneinander gesehen werden, sondern werden in den Tagesablauf integriert. Jede Gruppe hat einen festen Koch- und Backtag, an denen die unterschiedlichsten Speisen gemeinsam mit den Kindern zubereitet werden.

Für das jeden Mittwoch in den Gruppen stattfindende, gemeinsame Frühstück wird im Wechsel mit den Kindern eingekauft und vorbereitet.

Im Zuge des AOK- Projektes- Tiger Kids – steht den Kindern außerdem ein Obst und Gemüseteller (gefüllt von den Eltern) zur Verfügung.

Ruhephasen werden während des Vormittags im Gruppenraum, im Lesezimmer sowie in den Mittagsstunden in einem separaten Raum angeboten.

- **Sprache und Sprechen**

Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Er umfasst das Sprachverständnis als auch die Sprechfähigkeit. Daher ist es ein wichtiges Ziel, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Die Familiensprache (Muttersprache) wird wertgeschätzt.

Sprachliche Bildung ist in den Kindergartenalltag integriert und wird durch die Schaffung geeigneter Sprachanlässe, z.B. geeignete Raumgestaltung, noch intensiviert. Durch eine positive, emotionale Beziehung zum Kind, durch aktives Zuhören, durch Vorbild sein, lernen die Kinder sprachlich aktiv zu sein und sich

mitzuteilen. Die Kinder bekommen durch die unterschiedlichsten sprachlichen Anregungen im Morgenkreis, während des Freispiels, bei didaktischen Spielen, bei Rollenspielen vielfältige Möglichkeiten sich zu verständigen. Sie werden motiviert Lieder zu singen, Reime zu erfinden und Singspiele zu spielen und Bilderbücher zu betrachten. Sie lernen neue Wörter im Alltag kennen und setzen sich mit Zeichen, Zahlen und Buchstaben auseinander.

In unserer Einrichtung gibt es zwei „Sprachförderbeauftragte“ die regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen. Erprobte Beobachtungsverfahren z.B. „BaSik“ dienen zur gezielten und bewussten Förderung der Sprachentwicklung und sind unerlässlich.

Mit allen Vorschulkindern wird ein Test zur Feststellung von Entwicklungsrückständen im Lesen und Schreiben durchgeführt. Das „Bielefelder Screening“ ist ein spezieller Test, der von der Uni Bielefeld entwickelt wurde. Im Anschluss wird mit den ermittelten Kindern das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“ täglich 10 Minuten geübt. Das Programm ist eine Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache und erstreckt sich über 20 Wochen.

Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess der nie abgeschlossen ist.

- **Lebenspraktische Kompetenzen**

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist ein bekanntes Motto in der Montessori-Pädagogik. Dieser Wunsch aller Kinder etwas alleine zu tun, ist für Kinder ein besonderer Entwicklungsanreiz. Die Erfahrung etwas aus eigenem Antrieb zu können, hebt das Selbstwertgefühl und führt wiederum dazu, sich neue lebenspraktische Fertigkeiten anzueignen. Nebenbei werden Fähigkeiten wie Feinmotorik, Kognition und Selbständigkeit gefördert.

Unsere Kinder erhalten ausreichend Raum und Zeit lebenspraktische Fähigkeiten zu erwerben. Sich selbst an- und ausziehen, die Schuhe selbst binden, das sind kleine Schritte zur Selbständigkeit. Besonders viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten die regelmäßigen Koch- und Backtage, das Einkaufen, sowie das Vor- und Zubereiten für das gemeinsame, gesunde Frühstück. Die Kinder helfen beim Tisch decken und lernen das Hände waschen vor jeder Mahlzeit und nach jedem Toilettengang.

Den Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen, Geräten und Materialien erlernen die Kinder unter anderem in unserer Werkstatt, sowie aber auch in allen anderen Bereichen.

- **Mathematisches Grundverständnis**

Im Kindergarten kommt es nicht darauf an, dass die Kinder möglichst schnell zählen und geometrische Figuren kennen lernen. Es ist für das mathematische Grundverständnis wichtig, dass die Mädchen und Jungen im Alltag und im Spiel angeregt werden, Mengen zu erfassen und zu vergleichen, Gegenstände zu ordnen und zu zählen, mit Formen, Gewichten, Größen und Längen zu experimentieren. Sie entwickeln erste Zählkompetenz z.B. beim Abzählen der Kinder im Morgenkreis, sowie in unserer Lernwerkstatt, wo sie Zahlen, Gewichte und Formen kennenlernen und mit ihnen experimentieren.

Im Kindergartenalltag sowie während unserer wöchentlich stattfindenden Vorschule lernen sie :

- Mengen simultan zu erfassen,
- verschiedene Körper und Flächen zu unterscheiden,
- Erkennen und Herstellen von Mustern und Figuren,
- sie lernen Begriffe wie, mehr- weniger, oben- unten, groß- klein, vorne - hinten, rechts- links
- sie können Reihen, Reihenfolge und Unterschiede beschreiben.

Zeitliche Abläufe, wie z.B. nach dem Mittagessen, vor dem Turnen, die Wochentage, die Monate, die Jahreszeiten werden spielerisch in den Alltag durch Gesellschaftsspiele, Lieder und Reime eingebaut.

- **Ästhetische Bildung**

Die Kinder nehmen vom ersten Lebenstag an durch Sehen, Fühlen, Hören, Riechen und Schmecken Kontakt mit ihrer Umwelt auf. Die Ästhetik umfasst alle Sinne. Ästhetische Erfahrungen müssen selbst erlebt werden, das Kind will es selbst tun. Es erlebt und handelt auf vielseitige Weise. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, ihre Umwelt durch konkretes Tun kennenzulernen, ihre ästhetische Wahrnehmung zu erweitern und alle sinnlichen Empfindungen zu verarbeiten. Dabei steht nicht das fertig gestaltete Produkt im Mittelpunkt sondern das Tun. Kreative Projekte laden ein „Kunst aus aller Welt“ mit allen Sinnen zu erleben.

Sie können sich durch Malen, Zeichnen, Kollagen, Kleben, im Freispiel, sowie bei angeleiteten Angeboten künstlerisch betätigen. Sie lernen verschiedene Techniken kennen und experimentieren mit verschiedenen Materialien. In unserer Holzwerkstatt machen sie erste Erfahrungen mit dem Werkstoff Holz,

sie sägen, schmirgeln, bohren und leimen.

Das freie Gestalten mit Naturmaterialien wird auf unserem Außengelände sowie während der Wald-tage erlebt. Der große Sandkasten lädt ein zum Modellieren, Matschen und Gestalten.

Religiöse Andachten, sowie Feste und Feiern werden durch kleinerer Theaterstücke oder Tanzvorführungen unterstützt.

Während des gemeinsamen Morgenkreises werden Lieder gesungen, neue Spiellieder eingeführt und Klanggeschichten gestaltet. Die Kinder lernen Instrumente kennen und rhythmisch zu klatschen.

Der wöchentlich stattfindende Koch- und Backtag sowie das gemeinsame, gesunde Frühstück laden die Kinder ein, sinnliche Vorgänge ganzheitlich zu erfassen. Sie schneiden, schmieren, kneten, riechen und schmecken um letztendliche gemeinsam zu genießen.

- **Natur und Lebenswelt**

Die Begegnung mit der Natur in ihrer eigenen Umwelt erweitert und bereichert den Erfahrungsschatz der Kinder. Noch bevor sie sprechen können, experimentieren sie mit Dingen aus ihrer Umgebung, so wird der Forschergeist geweckt und lebenspraktische Fähigkeiten erworben. Beim Bauen, Gestalten und Konstruieren mit natürlichen Materialien lernen die Kinder die Eigenschaften von Wasser, Erde oder auch Luft kennen.

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennenlernen, lieben und bestaunen lernen.

Durch gemeinsame Ausflüge, Waldtage und Spaziergänge in der Natur wird ihnen die Natur näher gebracht, Naturvorgänge werden bewusster erlebt und Zusammenhänge in der Natur begriffen. Unser Freispiel auf dem ansprechenden Außengelände ist fest in den Kindergartenalltag eingebunden und lädt die Kinder ein, den Kreislauf der Natur spielerisch kennenzulernen. Je nach Jahreszeit erleben und gestalten sie ihre Umgebung. Es ist weder notwendig noch sinnvoll für alles sofort Erklärungen parat zu haben. Die Kinder werden ermuntert, zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen.

Die Kinder sollen die Welt als Schöpfung Gottes begreifen und lernen diese zu schützen und zu bewahren.

- **Religionspädagogik**

Im Kindergarten sollen die Kinder positive Grunderfahrungen machen: Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen sein sind die wichtigsten. Sie sollen Toleranz, die Achtung der Umwelt und der Mitmenschen erlernen. Sie lernen durch das Vorbild der Erwachsenen. Sie brauchen Angebote, Anregungen und Ermutigung nachzudenken und Antworten auf bestimmte Fragen zu finden, z.B.: Woher komme ich?

Sie brauchen Rituale zur Orientierung und Strukturierung ihres Alltags. Sie brauchen Stille und Gelegenheit zur Ruhe zu kommen.

Das gemeinsame Beten vor den Mahlzeiten gehört für uns selbstverständlich dazu, wie das Feiern der religiösen Feste im Kirchenjahr (Weihnachten, Ostern, Erntedank, St. Martin...). Durch das Singen von religiösen Liedern, das Erzählen von biblischen Geschichten werden sie an den christlichen Glauben herangeführt.

Wir feiern einmal im Monat mit den Kindern und von den Kindern gestaltet, einen Kindergartengottesdienst.

Wir beteiligen uns mit Spielliedern, Singspielen und Rollenspielen an den Seniorenweihnachtsfeiern der Kirchengemeinde.

Täuflinge unserer Kirchengemeinde werden mit einem kleinen Taufbild willkommen geheißen. Außerdem werden bei uns religiöse Traditionen und kulturelle Vielfalt respektiert und „Herzlich Willkommen“ geheißen. Das Vermitteln von anderen Glaubensrichtungen und Religionen sowie Offenheit und Achtung vor anderen Kulturen werden praktiziert.

### **Lernwerkstatt**

**Lernwerkstätten sind Orte, an denen das Lernen gelernt werden kann !!!**

Wir haben in unseren Gruppenräumen drei verschiedene Lernwerkstätten eingerichtet. Es gibt bei uns eine Zahlenwerkstatt, eine Lesewerkstatt und eine Forscherwerkstatt.

Die Kinder können in einem abgrenzten Bereich im Gruppenraum selbstständig, ohne ständig auf die Hilfe eines Erwachsenen angewiesen zu sein und entsprechend ihrem individuellen Tempo arbeiten. Wichtigstes Arbeitsprinzip ist, dass die Kinder sich selbst die Materialien wählen, mit denen sie gerne arbeiten möchten. Sie können verschiedene Lösungswege erproben. Dabei gibt es kein falsch oder richtig, d.h. die Kinder werden darin bestärkt, dass alle Wege, die sie in der Auseinandersetzung mit dem Material wählen, gut sind.

In der **Zahlenwerkstatt** lernen die Kinder, Zahlen und Mengen sinnvoll miteinander zu verknüpfen, dicke und dünne, große und kleine geometrische Formen voneinander zu unterscheiden und vieles mehr. Viele interessante Materialien wie z. B. bunte Knöpfe, Würfel, plastische Zahlen, Steine, Maß – und Gewichtseinheiten, Zählketten, Taschenrechner, Abakus .... stehen den Kindern zur Verfügung.

**In der Forscher – und Entdeckerwerkstatt** versuchen die Kinder herauszufinden, wie verschiedene Dinge funktionieren. Kinder brauchen den konkreten Umgang mit Dingen, um ihre Lebenswelt nicht nur aus der Ferne zu betrachten und zu bestaunen, sondern direkte

Erfahrungen und Erlebnisse zu haben – die Möglichkeit auszuprobieren, zu wiederholen und zu verstehen. Die Werkstatt gibt mit ihren interessanten Materialien Impulse für neue Aktivitäten, Experimente, Entdeckungsreisen ... und machen Mut, in der Welt der Technik, Natur und Umwelt selbst zu forschen und zu entdecken.

In der **Schreib – und Lesewerkstatt** bekommen die Kinder einen altersgemäßen Zugang in die Welt der Buchstaben. Für Kinder ist das Schreiben von Wörtern und Buchstaben eine neue und faszinierende Entdeckung. Buchstaben begegnen ihnen im Alltag ständig und überall und wollen deshalb auch erkundet werden. Die Angebote in der Schreibwerkstatt wechseln wöchentlich, sodass die Kinder ganzheitlich ihr Verständnis für das Erkennen und Schreiben von Buchstaben und Wörtern erweitern können.

Wir möchten mit den Lernwerkstätten das Fundament für weiteres, aufbauendes und spannendes Lernen schaffen und damit zu einem optimalen Schulanfang beitragen.

### **Elternarbeit :**

Auf die Zusammenarbeit mit den Eltern legen wir besonderen Wert. Das heißt für uns, dass wir eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens schaffen wollen. Uns ist wichtig, dass Fragen und Rückmeldungen ( positiv wie negativ ) uns gegenüber ausgesprochen werden. Nur so ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich, von der alle Beteiligten profitieren können.

Wir sind für Fragen und Kritik offen und versuchen bei Problemen einen Konsens im Sinne des Kindes zu finden.

Die Eltern haben ein Recht auf transparente Kindergartenarbeit. Diese erhalten sie durch :

**Elternbriefe**

**Infos an den Pinwänden**

**Fotos**

**Elternsprechtage**

**Kennlerngespräche**

**Gespräche zwischen Tür und Angel**

**Entwicklungsgespräche**

**Klönabende**

**Hospitationsmöglichkeiten**

**Mitarbeit im Elternbeirat**

**Gemeinsame Feste**

**Thematische Elternabende**

**Gruppenelternabende**

### **Elternbeirat :**

Zu Beginn eines neuen Kitajahres wählen die Eltern zwei Elternvertreter aus jeder Gruppe, die dann aus ihrer Mitte eine(n) Vorsitzende(n) wählen. Der Beirat trifft sich regelmäßig mit der Kindergartenleitung um Belange des Kindergartenalltags gemeinsam anzugehen. Zusätzlich findet mindestens einmal im Jahr eine Kindergarten- Kuratoriumssitzung statt, zu der die Kitaleitung, die Elternvertreter, die Trägervertreter und Vertreter der politischen Gemeinde eingeladen werden

### **Familiensprechstunde**

Mit der Familiensprechstunde Melle bieten wir Ihnen die Möglichkeit, alle Themen und Fragen, die das Verhalten und die Entwicklung Ihres Kindes sowie das Zusammenleben in Ihrer Familie betreffen, anzusprechen. Dieses Beratungsgespräch ist für Sie kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht. Die Familiensprechstunde findet einmal monatlich Montags in unserem Kindergarten statt. Die genauen Termine sowie die Kontaktadresse finden Sie an unserer Pinnwand im Eingangsbereich.

### **Beobachtung und Dokumentation**

Kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation besitzen zentralen Stellenwert im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit und bilden die Grundlage für eine Planung und Differenzierung unserer Bildungsangebote. Beobachtung und Dokumentation dienen der Erfassung von Themen und Fragen der Kinder mit dem Ziel der inhaltlichen Planung von Angeboten und Schaffung einer anregenden Lernumgebung. Aufmerksames Zuhören und Fragen hilft uns, Planungsprozesse zu gestalten, um die Interessen und Bedürfnisse der Kinder kennenzulernen und angemessen zu berücksichtigen.

Der Beobachtungsbogen für das Schuleingangsverfahren dient ebenso als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern wie der Entwicklungs - Beobachtungsbogen nach dem Leuener Modell.

Für die Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung von Kindern haben wir uns für das BaSIKprogramm, entwickelt von Frau Dr. Renate Zimmer entschieden. Bei BaSIK erfolgt die Beobachtung zur Überprüfung von Sprachkompetenzen nicht einmalig und punktuell, sondern „begleitend“ im pädagogischen Alltag mit dem Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich vom ersten Kindertag bis zur Einschulung zu dokumentieren.

### **Portfolio**

Alles was die Entwicklung des Kindes dokumentieren kann, wird im Kindergartenportfolio gesammelt: Beobachtungen, Kommentare, Sprüche und Gedanken der Kinder. Fotos und gemalte Bilder der Kinder, Lerngeschichten..... Jedes Kind hat seine eigene Mappe und bestimmt was eingeklebt wird. Der Ordner wird auch bei Entwicklungsgesprächen mit den Eltern verwendet, um

die Entwicklung und das Lernen des Kindes sichtbar zu machen. Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind seine Mappe mit nach Hause. Die Portfolios sind für die Kinder jederzeit zugänglich- für die Eltern nur mit Zustimmung der Kinder.

Jedes Portfolio ist anders, ganz so, wie auch jedes Kind einzigartig ist.

### **BISC – Bielefelder Screening**

Eine Forschergruppe der Uni Bielefeld hat mit dem Bielefelder Screening – genannt BISC – ein Verfahren entwickelt, mit dem Entwicklungsrückstände für das Lesen und Schreibenlernen bereits vor der Einschulung festgestellt werden können. Wir führen jährlich ein Präventionsprojekt durch, das ermöglichen soll, durch einen Test ( BISC ) das Risiko einer Les- – Rechtschreibschwäche zu ermitteln. In einem zweiten Schritt wird diesen „ermittelten Risikokindern“ durch ein spezielles Trainingsprogramm ( Würzburger Trainingsprogramm ) über 20 Wochen täglich 10 Minuten die Möglichkeit gegeben, die notwendigen Voraussetzungen zum Schriftspracherwerb noch vor der Einschulung zu entwickeln. Erfahrungsgemäß führt das Projekt bei 98 von 100 Kindern zu Erfolg.

Zwei unserer Mitarbeiterinnen sind für dieses Testverfahren ausgebildet worden und führen es mit Genehmigung der Eltern durch. Das Würzburger Trainingsprogramm integrieren wir zusätzlich in unsere Vorschularbeit.

### **Partizipation**

An Prozessen mitzuwirken stärkt die Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen und bedeutet, dass Kinder gehört werden, teilhaben und mitbestimmen und ernst genommen werden. Die Wertschätzung der der Meinung eines jeden Einzelnen ist ein zentraler Punkt der Partizipation. Gleich ob es sich um eigene Interessen oder die der Gruppe handelt, ist es wichtig, dass alle Kinder zu Wort kommen und ausreden dürfen.

Bei uns in der Einrichtung wird Partizipation gelebt, indem die Kinder sich an Abstimmungen beteiligen, Ideen im Stuhlkreis einbringen, Aktivitäten , Feste und Veranstaltungen mit planen, die Umgebung bzw. die Räume mitgestalten, Ideen und Wünsche äußern und Gruppenregeln gemeinsam aufzustellen.

Auch bei der Gestaltung ihres Portfolios beteiligen sich die Kinder aktiv und mit großer Ernsthaftigkeit. Durch die unterschiedlichen Lerninteressen und Mitgestaltungsmöglichkeiten wird das Portfolio vom ersten Tag an, zu einem individuellen Buch für jedes Kind.

Bei all diesen Beteiligungsmöglichkeiten stehen für die Kinder folgende Aspekte im Vordergrund :

- Verantwortung für die eigenen Interessen sowie für die Gemeinschaft entwickeln
- Entscheidungen treffen und tragen
- Meinung bilden und äußern
- Wünsche und Ideen formulieren
- Stärkung des Gruppengefühls
- Mehrheitsbeschlüsse erfahren und akzeptieren
- Demokratische Grundsätze kennenlernen

Die Aufgabe für uns als Erzieherinnen besteht darin, die Kinder zu begleiten, sie als Experten ihres eigenen Lebens ernst zu nehmen, ihnen offen und interessiert gegenüber zu treten und uns von ihren Meinungen, Ansichten, Wünschen und Ideen inspirieren zu lassen.

Partizipation heißt auch Verbindlichkeit. Das bedeutet, dass Beschlüsse im Rahmen der Möglichkeiten liegen müssen und möglichst zeitnah umgesetzt werden. Der Dialog und der Austausch sind wichtige Bestandteile und wir Erzieherinnen bringen ebenso unsere Meinungen und Erfahrungen mit ein und zeigen Möglichkeiten und Probleme auf. Wir sorgen für die nötige Transparenz, damit alle Beteiligten immer auf demselben Informationsstand sind und unterstützen die Kinder eine gesunde Gesprächs – und Streitkultur zu entwickeln.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Um unsere Arbeit so transparent wie möglich darzustellen, benutzen wir vielfältige Mittel. Wir informieren über unsere Arbeit :

- Auf unserer Internetseite ( [www.albert-schweitzer-kita.de](http://www.albert-schweitzer-kita.de) )
- Im Gemeindebrief – „Gemeinsam“
- In Elternbriefen

- In dieser Konzeption
- An Pinnwänden im Eingangsbereich und vor jeder Gruppenraumtür
- Bei besonderen Veranstaltungen in der Tageszeitung
- Bei Festen und Tagen der offenen Tür
- In der Kirche bei Taufgottesdiensten
- Bei Gemeindeveranstaltungen
- Bei einem persönlichen Gespräch

### **Qualitätsentwicklung**

Unsere Einrichtung hat einen Qualitätsentwicklungsprozess gem. der Vorgaben des Bundesrahmenhandbuchs der Bundesvereinigung evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder erfolgreich absolviert und ein systematisches Qualitätsmanagement eingeführt.

### **Kinderschutz**

Wir folgen dem allgemeinen staatlichen Schutzauftrag und stellen durch geeignete betriebliche Maßnahmen sicher, dass die Fachkräfte im Rahmen ihrer Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls erkennen und dabei fachliche Schritte zur Risikoeinschätzung Anwendung finden. Eine Trägervereinbarung mit dem Landkreis Osnabrück besteht und beinhaltet das Verfahren bei dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung .

Liegt ein begründeter Verdacht vor, kommt es zu folgendem Verfahren :

- Begründete Anhaltspunkte der Kindeswohlgefährdung werden der Leitung umgehend mitgeteilt, im Gesamtteam besprochen, gewissenhaft geprüft sowie dem Träger mitgeteilt.
- Sind wir der Meinung, dass eine Gefährdung des Wohls des Kindes vorliegt, wird eine erfahrene Kinderschutzkraft hinzugezogen.
- Der Träger stellt sicher, dass die Erziehungsberechtigten sowie das Kind in die Gefährdungsbeurteilung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

### **Versicherung :**

Die Kinder im Kindergarten sind nach §539 Ziffer 149 RVO gesetzlich gegen Unfall versichert

- --- auf direktem Wege zum und von der Kindertagesstätte
- ---während des Aufenthaltes in der Kindertagesstätte
- ---während aller Veranstaltungen der Kita außerhalb des Kindertagesstättengeländes ( Ausflüge, Spaziergänge, Feier )
- Der Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung besteht nur für Personenschäden, nicht für Sachschäden. Alle Unfälle, die auf dem Wege zum und von der Kita eintreten und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind der Leiterin der Kita zu melden, damit eine Schadensregulierung eingeleitet werden kann.
- Eine persönliche Haftpflichtversicherung durch die Einrichtung ist nicht gegeben. Für Garderobe und persönliche Gegenstände der Kinder übernimmt der Träger bei Beschädigung und Verlust keine Haftung !

### **Aufsichtspflicht**

- Die Aufsichtspflicht beschränkt sich auf die Zeit des Aufenthaltes der Kinder in der Kindertagesstätte; einschließlich der Ausflüge, Fahrten, Spaziergänge, Feste, Besichtigungen.....
- Sie beginnt mit der Abgabe der Kinder in der Gruppe und endet mit der Übergabe des Kindes an den Sorgeberechtigten oder dessen Beauftragten.
- Die Begleitung der Kinder auf dem Weg zwischen Elternhaus und Einrichtung ist Aufgabe der Eltern. Soll das Kind den Weg alleine antreten, so ist dazu eine schriftliche Einverständniserklärung erforderlich.

### **Medikamentenvergabe**

Grundsätzlich soll davon ausgegangen werden, dass kranke Kinder nicht in die Einrichtung gehören. Dennoch gibt es Kinder, die durch chronische oder allergische Erkrankungen auf die regelmäßige Einnahme von Medikamenten

angewiesen sind. Seit 1996 steht der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz im KJHG festgeschrieben. Der Ausschluss chronisch kranker Kinder stände also im Widerspruch zum Rechtsanspruch. Da das pädagogische Personal aber für evtl. Folgeschäden durch fehlerhafte oder ungenauer Medikamentengabe haftbar gemacht werden kann, sichern wir uns mit einem Medikationsbogen ab. Nur wenn die aktuelle Verordnung des Arztes mit genauer Dosierung vorliegt und die Sorgeberechtigten ihr schriftliches Einverständnis gegeben haben, wird eine betreuende Fachkraft die benötigten Medikamente verabreichen.

### **Datenschutz**

Alle Mitarbeiterinnen, sowie die Praktikanten und die Mitglieder des Elternbeirates sind an den Datenschutz gebunden. ( §62SGB VIII ).

### **Zusammenarbeit mit der Grundschule**

Seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv und partnerschaftlich mit der Grundschule zusammen. Gemeinsam wurde ein Kooperationsfahrplan zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule entwickelt und außerdem ein Elternratgeber mit Tipps für Eltern von Vorschulkindern erstellt.

Die Kooperation umfasst außerdem gemeinsame Fortbildungen, ein Einschulungsprojekt, gegenseitiges hospitieren und gegenseitige Besuche von Kindergruppen.

### **Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialpädagogik**

Wir stellen jährlich Praktikumsplätze für Sozialassistentinnen und Erzieherinnen zur Verfügung. Unsere Mitarbeiterinnen übernehmen somit die Rolle der Praxisanleiterinnen mit folgenden Aufgaben : Kontaktaufnahme und Absprache mit Fachlehrern, Unterstützung der Schüler bei der Planung von Aktivitäten und Aufgaben, Reflexionsgespräche, Schreiben von Beurteilungen.

Ebenso stellen wir Praktikumsstellen für Schüler und Schülerinnen von allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung, die unser Berufsfeld kennenlernen möchten.

### **Kontakt mit anderen Institutionen**

In ständigem Kontakt stehen wir weiterhin mit den Nachbarkindergärten, der psychologischen Beratungsstelle, Ergotherapeuten, dem TSV Westerhausen, Der Musikschule Forum Musaik, Arbeitsgemeinschaften mit anderen Kitas in Stadt und Kirchenkreis, dem Gesundheits – und Jugendamt sowie der pädagogischen Frühförderung.

### **Weiterbildung und Seminare**

Soweit es organisatorisch und finanziell möglich ist, machen wir gerne Gebrauch von Fortbildungen und Seminaren. Fortbildungen vermitteln weitere Sachkenntnisse, geben neuen Schwung und bieten einen optimalen Erfahrungsaustausch mit anderen Kindertagestätten.

## **Unsere Krippe**

Unsere Krippe betreut insgesamt 30 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren in zwei Gruppen . Für 15 Kinder besteht die Möglichkeit einer Ganztagsbetreuung von 8.00 – 17.00 Uhr. Ab 7.00 Uhr kann die Zeit der Sonderöffnung hinzu gebucht werden. In der Halbtagsgruppe ist die Betreuung von 8.00 – 12.00 Uhr die Regelbetreuungszeit, hier kann Sonderöffnungszeit bis 14.00 Uhr dazu gebucht werden.

### **Eingewöhnung**

Damit sich das Kind in der Krippe sicher und geborgen fühlt, braucht es eine gelungene Eingewöhnung.

Der Übergang von der Familie in die Kindertagestätte bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Mit dem Eintritt in die Kita lernt das Kind sich an eine neue Umgebung anzupassen und baut Beziehungen zu anderen Menschen auf. Die Eingewöhnung erfolgt in unserer Einrichtung nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“, jedoch achten wir auf die individuelle Entwicklung des Kindes, um genau abzuschätzen, in welcher Phase sich das einzelne Kind befindet. Die Beteiligung der Eltern am Eingewöhnungsprozess ihres Kindes ist für uns von großer Wichtigkeit und ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. Wir laden die Eltern zu einem Aufnahmegespräch

ein, bei dem die Eingewöhnung konkret und unter Berücksichtigung der familiären Situation geplant wird.

Wir haben einen Eingewöhnungsfragebogen entwickelt, den wir im Gespräch mit den Eltern ausfüllen, damit wir später individueller auf das Kind eingehen können. Alle Angaben werden vertraulich behandelt und selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.

Eine erfolgreiche Eingewöhnung ist erreicht, wenn :

- Sich ihr Kind von einer Erzieherin soweit trösten lässt, dass es danach zufrieden am Gruppengeschehen teilnehmen kann.
- Sich Ihr Kind wohlfühlt ( trotz kurzem Trennungsschmerz )
- Ihr Kind zu einer Erzieherin Vertrauen gefasst und somit eine gewisse Bindung aufgebaut hat.

### **Räumlichkeiten**

In der Krippe gibt es zwei große , lichtdurchflutete Gruppenräume mit jeweils einer kleinen Küchenzeile , einer Kletterempore mit Rutsche, und viel Platz um Neues zu entdecken, wahrzunehmen, erleben, lernen und begreifen, zwei große Garderoben, eine Stiefelschleuse, zwei Schlafräume, ein Elternzimmer mit Küche , eine Personaltoilette mit integriertem Technikraum, zwei Abstellräume, zwei große Sanitärräume mit Wickelbereich und Planschmöglichkeiten, einen offener Flurbereich lädt zum gemeinsamen, gruppenübergreifenden Spiel ein und für jede Gruppe ein Spielfläche im Außengelände.

### **Erfahrungs – und Lernangebote für die Kinder**

Das Kind steht mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir geben dem Kind Sicherheit, Verständnis und emotionale Wärme, damit das Kind vertrauensvoll seine Umgebung neugierig und mit allen Sinnen entdecken kann. Wir unterstützen und begleiten die Kinder bei ihren ersten sozialen Kontakten, fördern sie altersgemäß und regen sie zur Selbstständigkeit an.

Wir arbeiten in der Krippe Situations – und bedarfsorientiert und berücksichtigen dabei den Erfahrungs – und Entwicklungsstand des Kindes.

Erste Erfahrungen mit Stiften, Kleister, Farbe, Knete und Schere gehören genauso zum Alltag wie erste Konflikte und Rücksichtnahme.

### **Mahlzeiten**

Für das Frühstück und den Nachmittagsnack kaufen wir ein und bereiten es täglich mit den Kindern frisch zu.

Die Kinder frühstücken gemeinsam in der Gruppe um ca. 9.00 Uhr

Bei den Getränken können die Kinder zwischen Milch, Wasser und Apfelschorle wählen.

Um 11.30 Uhr wird das Mittagessen von der Fa. Bissfest zum Preis von täglich 2,50 € aus Melle geliefert.

Gegen 14.30 Uhr gibt es eine Snackpause mit Getränken, Obst, Quark, Keksen...

Zu allen Mahlzeiten reichen wir geschnittenes Obst und Gemüse. In den einzelnen Gruppen steht ein Korb, ( der Magische Obstteller ) der von den Eltern gefüllt wird.

Beim Essen unterstützen wir die Kinder so lange sie Hilfe benötigen oder diese einfordern.

Für Getränke, das Frühstück und den Nachmittagsimbiss sammeln wir 6,00 € pro Kind im Monat ein.

### **Tagesablauf**

## Tagesablauf KRIPPE

---

<b>Uhrzeit</b>	<b>Aktivität</b>
7.00 - 8.00 Uhr	Sonderöffnungszeit
8.00 – 8.45 Uhr	Eintreffen der Kinder - Freispielphase bis zum Morgenkreis
8.00 – ca. 10.00 Uhr	Frühstück im Gruppenraum oder in der Cafeteria / Jeden Mittwoch gemeinsames Frühstück in der Gruppe
Ca. 8.45 Uhr	Morgenkreis : Lieder, Finger- und Bewegungsgeschichten, Singspiele, Erzählen...
Ca. 9.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück

Ca. 9.30 – 11.15 Uhr	Freispielphase mit unterschiedlichen Angeboten für Kleingruppen, freies Spiel, Benutzung des Bewegungsraums, Spielen auf dem Spielplatz, Wickeln und Pflege nach Bedarf der einzelnen Kinder, Trinkpause
Ca. 11.30 Uhr	Mittagessen für die angemeldeten Kinder ( vorher Händewaschen und Tisch decken )
11.45 - 12.00 Uhr	Abholphase der Halbtagskinder, Ruhephase für die Kinder mit Sonderöffnungszeit
Ca. 12.00 Uhr	Wickeln und anschließend Mittagsschlaf
Ca. 13.30 – 14.00 Uhr	Sanftes Wecken, Toilettengang, Wickeln und Anziehen
Ca. 14.00 – 14.30	Snackpause am Nachmittag
14.45 – 17.00 Uhr	Freispielphase für die Ganztagskinder ,Aktivitäten, Bewegungsangebote im Mehrzweckraum oder auf dem Spielplatz, Aufräum- und Abholphase

### **Sauberkeitsentwicklung ( Körperpflege )**

Ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Krippe ist die Pflege.

Die einfühlsame, liebevolle und sensible Körperpflege in ruhiger Atmosphäre trägt zum Aufbau und zur Festigung der gegenseitigen Beziehung bei. Das Kind genießt beim Wickeln die uneingeschränkte Aufmerksamkeit der Erzieherin .

Die Kinder werden beim An – und Ausziehen mit einbezogen, um sie so langsam zur Selbstständigkeit hinzuführen. Nach Alter und Motivation des Kindes fragen wir, ob es die Toilette aufsuchen möchte. Das Kind bestimmt den Zeitpunkt des „Sauberwerdens“ selbst. Wir unterstützen es auf dem Weg dorthin. Für die Lagerung der eigenen Windeln, Pflegeprodukte und Wechselkleidung ist im Wickelraum ausreichend Platz vorhanden.

### **Geburtstag – kein Tag wie jeder andere**

Der Geburtstag Ihres Kindes ist auch in der Krippe ein besonderer Tag. Zu unserem gemeinsamen Frühstück darf das Geburtstagskind etwas Besonderes mitbringen. Dies kann z.B. Folgendes sein : Kuchen, Quark, Obstsalat, Pudding, Brötchen, Waffeln.....

Im Morgenkreis feiern wir mit Spielen, Liedern und natürlich mit einem kleinen Geschenk für das Geburtstagskind.

### **Turnen – Bewegen macht Spaß**

Für die Krippenkinder ist Mittwochs der feste Turntag in unserem „Bewegungsraum“.

Die größeren Krippenkinder sollen zusätzlich noch die Möglichkeit bekommen sich in bestimmten Abständen mit einigen jüngeren Kindergartenkindern im Bewegungsraum zu treffen. Begleitet werden sie dabei von einer Erzieherin aus dem Kindergarten und aus der Krippe. So haben die Krippenkinder die Möglichkeit, bereits Erzieherinnen aus dem Kindergarten und einige Kinder kennenzulernen, die sie nach dem Wechsel in den Kindergartenbereich wiedertreffen werden. Außerdem gibt es den Krippenkindern neue Anreize, sich etwas von den „größeren“ abzuschauen.

### **Entwicklungsdokumentation**

Kinder zu beobachten heißt, sie zu beachten. Um die Entwicklung zu dokumentieren, bekommt jedes Kind mit Eintritt in die Krippe eine Portfoliomappe. Diese Mappe ist eine individuelle Form eines Tagesbuchs. Es werden Fotos der Kinder aus dem Krippenalltag, gestalterische Arbeiten, Kommentare, erste Lernerfolge, gemalte Bilder, Erlebnisberichte....darin gesammelt und der Entwicklungsstand des Kindes wird in regelmäßigen Abständen schriftlich darin festgehalten. Das Portfolio ist ein wichtiger Bestandteil für Entwicklungsgespräche mit Eltern.

Zur Überprüfung der Sprachkompetenzen benutzen wir den BaSIK Entwicklungsbogen, der in der Kindergartengruppe weitergeführt wird.

### **Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten**

Mit dem Erreichen des 3. Lebensjahres kann ihr Kind zum August des Jahres in den Kindergarten wechseln. Das Kind muss mit dem Onlineverfahren der Stadt Melle neu angemeldet werden. Es gibt keine Garantie für die Übernahme in den Kindergarten. Falls Angebot und Nachfrage nicht übereinstimmen, geschieht die Aufnahme nach den vorher benannten Aufnahmekriterien.

Auf den Wechsel in den Kindergarten bereiten wir die Kinder langsam und behutsam vor.

Da die Krippen – und Kindergartengruppen in einem Haus untergebracht sind, bekommen die Krippenkinder schon im Laufe ihrer Krippenzeit Einblicke in die Räumlichkeiten des Kindergartens. Einige Wochen vor dem Wechsel besuchen die zukünftigen Kindergartenerzieherinnen ihre Kinder in den Krippengruppen und knüpfen dort erste Kontakte. Danach besuchen die Krippenkinder mit ihrer Erzieherin die jeweilige Gruppe. Dabei kann jedes Kind selbst bestimmen, wie lange es im Kindergarten bleiben möchte und evtl. schon an einigen Aktivitäten teilnehmen. Das zukünftige Kindergartenkind darf sich dann auch schon einen Garderobenhaken aussuchen. So gewöhnen sie sich langsam an die neuen Räumlichkeiten, die anderen Kinder und Erzieherinnen und an den veränderten Tagesablauf.

### **Krankheiten – gehören leider auch dazu**

Wir bitten Sie, uns darüber in Kenntnis zu setzen, wenn ihr Kind erkrankt ist. Wird das Kind während des Aufenthalts bei uns krank, werden wir Sie unverzüglich benachrichtigen, damit Sie Ihr Kind abholen können.

**Wir möchten, dass Sie und besonders Ihr Kind sich bei uns wohlfühlen ! Wir treten niemals in Konkurrenz zu Ihnen, sondern verstehen uns als eine Betreuungs- und Bildungsunterstützung für Ihre Familie.**

**Wir hoffen, Sie konnten einen Eindruck von unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit gewinnen. Wir freuen uns auf Ihr Kind und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Für Fragen und ein persönliches Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung.**

**Ihr Kindergartenteam**

